№ 115. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann.

Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 14. December.

Stadtverordneten=Sitzung vom 8. December.

Vorsitzender: Vorsteher Hecker.

1) Es war früher der Antrag gestellt worden, eine Aufzählung der hier bestehenden milden Stiftungen in das Publikum gelangen zu lassen. Herr Bürgermeister Fischer war um Ergänzung des vorhandenen Verzeichnisses ersucht worden, welche vorgelegt wurde. Es ward nun die Veröffentlichung desselben beschlossen. — 2) Es lag ein Schreiben verschiedener hiesiger Patentmeister vor, worin sie einen Protest gegen einen früheren Beschluß der Stadtverordneten einlegten, daß beim Zuschlag zu Communal=Arbeiten nur die zünftigen Meister zugelassen werden sollen. „Sie fänden in diesem Beschluß eine Beeinträchtigung ihres Bürgerrechtes, da sie dieselben Abgaben wie die zünftigen Meister zahlen müßten.“ Die dazu ernannte Deputation hält dies aus letzterem Grunde für wünschenswerth. Der Magistrat empfiehlt, alle Meister zuzulassen, höchstens den Satz festzustellen, daß bei gleichen Geboten die zünftigen und geprüften Meister den Vorgang haben sollten. Hänel will den ersten Beschluß bestehen lassen bis zum Erscheinen des neuen Gewerbegesetzes. Die Patenter könnten sich ja den Innungen anschließen. Der Eintrittssatz sei zur Erleichterung ja bereits ermäßigt worden. Sattig: Hier ist man nicht dazu berufen, die Interessen der Innungen zu vertreten. Der einzig richtige Standpunkt ist das Interesse der Commune und die Gerechtigkeit. Das Interesse der Stadt wird durch Concurrenz besser gewahrt, als wenn ausschließlich die zünftigen Meister den Zuschlag erhielten; man muß so oft die Arbeiten theurer bezahlen, als wenn noch Andere ihre Gebote einreichen. Die Commune hat für gute, aber auch für billige Arbeiten zu sorgen. Sind die Leute qualificirt, so haben sie offenbar dieselbe Berechtigung wie die zünftigen Meister. v. Baczko: Meines Erinnerns ist der damalige Beschluß dahin gefaßt worden, daß zünftige und geprüfte Meister zum Zuschlag zugelassen werden sollen. Dies wird durch mehrere Andere constatirt. Sattig: Da sich dies so verhält, so ist die Garantie der Stadt die Prüfung der Gebote. Man beschließt, bei dem früheren Beschluß stehen zu bleiben, da es jedem Meister freisteht, durch die vorschriftsmäßige Prüfung sich als zuverlässig zu legitimiren. — 3) Dem Pachter der Grasung an den Schädelteichen wird, weil er durch den Eisenbahnbau viel Schaden gehabt, die Hälfte des Pachtgeldes (2½ thlr.) bis 1850 erlassen. — 4) Da bei Submission des Brennöls für die Stadt der Kaufmann A. Krause die niedrigsten Preise (13 thlr. pro Ctr. Rüböl und 15 thlr. für Hanföl) gestellt, wird ihm der Zuschlag der Lieferung ertheilt. — 5) Das Stättegeld kann nach Erlaß der Regierung zu Liegnitz, welcher auf mehrfachen gesetzlichen Bestimmungen beruht, nicht von den in Häusern feilhaltenden Kaufleuten bei Jahrmarktszeit erhoben werden. Es entspinnt sich hierauf eine lange, resultatlose und unfruchtbare Debatte. (Vergl. Görl. Anz. Nr. 90. Sitzung vom 13. Oct. Nr. 14.) — 6) Major v. Baczko hat angezeigt, daß der Oberjäger Hentschel seinen Dienst=Entlassungsschein erhalten habe. Der Antrag des Magistrats, Hentschel, der sich in der sechsmonatlichen Prüfungszeit brauchbar bewiesen, definitiv anzustellen, wird angenommen. — 7) Dem nochmaligen Antrage des Magistrats, jedem der 4 Beamten, welche die Aufnahme der Bürgerwehrlisten besorgt hätten, eine Gratifikation von 1½ thlr. zu bewilligen, wird beigetreten. — 8) Die Versicherung der Brettwaarenbestände auf den städtischen Brettmühlen soll, da der gewöhnliche Agent dieselbe nicht übernehmen will, für diesen Winter, wie der Antrag lautet, nicht unterbleiben, sondern dem Agenten einer anderen Versicherungs=Gesellschaft übertragen werden. — 9) Es soll ein Schuppen zur Holzverkleinerungs=Anstalt im Armenholzzwinger, welchen die Commission für den zweckmäßigsten Ort hielt, errichtet werden. Mit Planirung ꝛc. sind die Kosten auf 105 thlr. 20 sgr. veranschlagt. 10) Das Gesuch des Hausmeisters um eine Klafter Holz mehr zur Beheizung des Stadtverordnetenlokals, ebenso wie 11) das Gesuch mehrerer Familien am

Mühlwege um Aufstellung von 3 Laternen, wurde nicht berücksichtigt; letzteres deshalb, weil sonst alle Vorstädte mit Recht denselben Anspruch machen könnten. — 12) Die Fischhändlerin verw. Latsch bittet um Entschädigung aus der Stadthauptkasse. Sie sei in Folge der Wasserentziehung aus dem von ihr bei Steffelbauer sen. gemietheten Fischhälter durch den letzten Zuchthausbrand genöthigt gewesen, 28 in dem Hälter befindliche Aale zu unerhört billigem Preise zu verkaufen, da die Aale sonst abgestanden wären, und habe dabei großen Schaden gehabt. Man beschließt, daß sie sich an die Regierung zu wenden habe, da der Schade in Folge des Brandes in einem königl. Gebäude entstanden sei. — 13) Ein Gesuch des Cantor Teusler, welcher das Revier Friedersdorf gepachtet, aber in Folge des neuen Jagdgesetzes keinen Gebrauch von dem Reviere hatte machen können, die Pacht zu erlassen und ihm noch Einiges herauszuzahlen, veranlaßt eine weitläufige Debatte über das hier Seitens der Stadt zu beobachtende Verfahren. Der Magistrat wird ersucht, eine Zusammenstellung der verpachteten Reviere und ihres Pachtzinses an die Stadtverordneten gelangen zu lassen. — 14) Zum Schluß entsteht eine lebhafte Verhandlung über den Ankauf der Fleischbänke, um die Anlegung eines breiten Verbindungsweges vom Obermarkte nach der Langengasse und Niederstadt möglich zu machen. Gerste hält den Ankauf nicht für nothwendig, zumal in jetziger geldbedrängter Zeit; Kettmann jun. jedoch für höchst wünschenswerth, wenn auch die Anlage nicht sofort geschehen müsse. Er hofft, daß die Anwohnenden, Dreßler, Mitscher, Frl. Starke ꝛc., da sie wesentlich in Vortheil dabei kämen, der Commune Anerbietungen zu angemessener Beisteuer machen würden. Teusler und Sattig sprechen sich in demselben Sinne, Engel aber gegen den Ankauf überhaupt aus. Hänel macht darauf aufmerksam, daß der Preis einst gerade wie beim Moser'schen Grundstück höher als gegenwärtig kommen dürfe, daß die Innung der Fleischer zum Umbau fest entschlossen sei und somit der beabsichtigte Ankauf in die weite Ferne hinausgeschoben werde. Man bleibt bei Kettmann's Antrage stehen. — Schluß ½6 Uhr.

Interimistisches Wahlgesetz für die erste Kammer.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc. ꝛc., verordnen in Betreff der ersten Wahlen für die erste Kammer auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:

Art. 1. Die erste Kammer besteht aus 180 Mitgliedern; die Wahlbezirke werden nach Maßgabe der Bevölkerung festgestellt. — Es können weder wählen noch gewählt werden Diejenigen, welche in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses den Vollgenuß der bürgerlichen Rechte entbehren.

Art. 2. Für die erste Kammer ist jeder Preuße, welcher das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und einen jährlichen Klassensteuersatz von mindestens 8 Thalern zahlt, oder einen Grundbesitz im Werthe von mindestens 5000 Thalern, oder ein reines jährliches Einkommen von 500 Thalern nachweist, stimmberechtigter Urwähler in derjenigen Gemeinde, worin er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat. — Die Aufstellung der Wählerlisten liegt dem Landrathe unter Mitwirkung der Kommunalbehörden ob, in den Städten, die einem Kreisverbande nicht angehören, dem Kommunalvorstande. Die Entscheidung über die dagegen erhobenen Reclamationen erfolgt für die klassensteuerpflichtigen Ortschaften durch die nach der Verordnung vom 17. Januar 1830 (Gesetzsamml. S. 19) zur Mitwirkung bei der Klassensteuer-Veranlagung bestimmte Kommission, für die nicht klassensteuerpflichtigen Orte durch eine von den Gemeinde-Behörden zu bildende Kommission.

Art. 3. Je 100 Urwähler wählen einen Wahlmann. — In jeder Gemeinde, welche 200 oder mehr Urwähler hat, erfolgt die Wahl nach Abtheilungen. Die Abtheilungen werden von den Gemeinde-Behörden in der Art begrenzt, daß in einer Abtheilung nicht mehr als 5 Wahlmänner zu wählen sind. — Hat eine Gemeinde oder eine nicht zu einem Gemeindeverbande gehörende bewohnte Besitzung weniger als 100 Urwähler, so wird dieselbe durch den Landrath mit einer oder mehreren benachbarten Gemeinden zu einem Wahldistricte verbunden.

Art. 4. Die Wahlmänner werden aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler der Gemeinde (des Districts, der Abtheilung) gewählt. Die etwa nöthig werdenden Ersatzwahlen werden von den ursprünglich gewählten Wahlmännern vollzogen; jedoch ist an die Stelle jedes Wahlmannes, welcher durch den Tod, durch Wohnungs-Veränderung oder auf andere Weise ausscheidet, sofort ein neuer Wahlmann zu wählen.

Art. 5. Die Mitglieder der ersten Kammer werden durch die Wahlmänner nach absoluter Stimmenmehrheit erwählt. Die Wahlbezirke sollen so gebildet werden, daß in jedem derselben 2 oder 3 Mitglieder der ersten Kammer zu wählen sind. — Sollten sich in einem Wahlbezirke weniger als 1000 Urwähler befinden, so haben letztere die 2 oder 3 Mitglieder der ersten Kammer in 2, beziehungsweise 3 Abtheilungen, deren keine mehr als 500 Urwähler umfassen darf, direkt und ohne Vermittelung von Wahlmännern zu wählen.

Art. 6. Die Zahl der in jedem Regierungs-Bezirke zu wählenden Mitglieder der ersten Kammer weist das nachstehende Verzeichniß nach. Die Bildung der Wahlbezirke ist durch die Regierungen zu bewirken.

Art. 7. Die Zahl der Bevölkerung bestimmt sich überall nach der im Jahre 1846 stattgehabten amtlichen Zählung.

Art. 8. Zum Mitgliede der ersten Kammer ist jeder Preuße wählbar, der das 40ste Lebensjahr vollendet und bereits 5 Jahre lang dem preußischen Staatsverbande angehört.

Art. 9. In den Städten werden die Urwahlen der Wahlmänner durch Beauftragte des Magistrats und da, wo kein Magistrats-Kollegium besteht, des Bürgermeisters geleitet. — Ueber die Leitung der Urwahlen auf dem Lande wird mit Rücksicht auf die bestehende Verschiedenartigkeit der ländlichen Gemeinde-Einrichtungen Unser Staats-Ministerium das Erforderliche in dem über die Ausführung dieser Verordnung zu erlassenden Reglement (Art. 11.) feststellen. — Die Wahlen der Mitglieder der ersten Kammer werden durch von den Regierungen zu bestimmende Wahl-Kommissare geleitet.

Art. 10. Die Wahl der Mitglieder der ersten Kammer erfolgt durch selbstgeschriebene Stimmzettel nach absoluter Stimmenmehrheit aller Erschienenen.

Art. 11. Die zur Ausführung dieses Gesetzes sonst noch erforderlichen Anordnungen hat Unser Staats-Ministerium in einem zu erlassenden Reglement zu treffen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Potsdam, den 6. December 1848.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

Graf von Brandenburg. von Ladenberg. von Manteuffel. von Strotha. Rintelen. von der Heydt.

Verzeichniß
der in den einzelnen Regierungsbezirken zu wählenden Anzahl von Abgeordneten zur ersten Kammer.

Regierungsbezirk Königsberg 9, Gumbinnen 7, Danzig 5, Marienwerder 7, Posen 10, Bromberg 5, Stadt Berlin 5, Potsdam 9, Frankfurt 9, Stettin 6, Köslin 5, Stralsund 2, Breslau 13, Oppeln 11, Liegnitz 10, Magdeburg 8, Merseburg 8, Erfurt 4, Münster 5, Minden 5, Arnsberg 6, Köln 5, Düsseldorf 10, Koblenz 6, Trier 5, Aachen 5; Summa 180 Abgeordnete.

Wahlgesetz für die zweite Kammer.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen rc. rc., verordnen in Betreff der Wahlen für die zweite Kammer auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

Art. 1. Die zweite Kammer besteht aus 350 Mitgliedern. Die Wahlbezirke werden nach Maßgabe der Bevölkerung festgestellt. — Es können weder wählen noch gewählt werden Diejenigen, welche in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses den Vollgenuß der bürgerlichen Rechte entbehren.

Art. 2. Für die zweite Kammer ist jeder selbstständige Preuße in derjenigen Gemeinde, worin er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, insofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung erhält.

Art. 3. Die Urwähler einer jeden Gemeinde wählen auf jede Vollzahl von 250 Seelen ihrer Bevölkerung einen Wahlmann. — Erreicht die Bevölkerung einer Gemeinde nicht die Zahl von 250 Seelen, so wird die Gemeinde durch den Landrath mit einer oder mehreren zunächst angrenzenden Gemeinden zu einem Wahldistrikte vereinigt. — In jeder Gemeinde von mehr als 1000 Seelen erfolgt die Wahl nach Abtheilungen, welche die Gemeinde-Behörden in der Art zu begrenzen haben, daß in einer Abtheilung nicht mehr als zehn Wahlmänner zu wählen sind. — Bewohnte Besitzungen, welche nicht zu einem Gemeinde-Verbande gehören und nicht wenigstens 250 Seelen enthalten, werden durch den Landrath behufs der Urwahlen der zunächst gelegenen Gemeinde zugewiesen.

Art. 4. Die Wahlmänner werden aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler der Gemeinde (des Distrikts, der Abtheilung) gewählt. Die etwa nothwendig werdenden Ersatzwahlen werden von den ursprünglich gewählten Wahlmännern vollzogen; jedoch ist an die Stelle jedes Wahlmannes, welcher durch den Tod, durch Wohnortsveränderung oder auf andere Weise ausscheidet, ein neuer Wahlmann zu wählen.

Art. 5. Die Mitglieder der zweiten Kammer werden durch die Wahlmänner (Art. 3.) erwählt. Die Wahlbezirke sollen so gebildet werden, daß in jedem derselben mindestens zwei Mitglieder zu wählen sind.

Art. 6. Die Zahl der in jedem Regierungsbezirke zu wählenden Mitglieder der zweiten Kammer weist das nachstehende Verzeichniß nach. Die Bildung der Wahlbezirke ist durch die Regierung zu bewirken.

Art. 7. Die Zahl der Bevölkerung bestimmt sich überall nach der im Jahre 1846 stattgehabten amtlichen Zählung.

Art. 8. Zum Mitgliede der zweiten Kammer ist jeder Preuße wählbar, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und bereits ein Jahr lang dem preußischen Staatsverbande angehört.

Art. 9. Die Urwahlen werden in den Städten durch Beauftragte des Magistrats und da, wo kein Magistrats-Kollegium besteht, des Bürgermeisters geleitet. — Ueber die Leitung der Urwahlen auf dem Lande wird mit Rücksicht auf die bestehende Verschiedenartigkeit der ländlichen Gemeinde-Einrichtungen Unser Staatsministerium das Erforderliche in dem über die Ausführung dieser Verordnung zu erlassenden Reglement (Art. 11.) feststellen. — Die Wahlen der Mitglieder der zweiten Kammer werden durch von den Regierungen zu bestimmende Wahlkommissare geleitet.

Art. 10. Die Wahl der Mitglieder der zweiten Kammer erfolgt durch selbstgeschriebene Stimmzettel nach absoluter Stimmenmehrheit aller erschienenen Wahlmäner, und zwar in einem der Hauptorte des Wahlbezirks.

Art. 11. Die zur Ausführung dieses Gesetzes sonst noch erforderlichen Anordnungen hat Unser Staatsministerium in einem zu erlassenden Reglement zu treffen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Potsdam, den 6. Dec. 1848.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

Graf von Brandenburg. von Ladenberg. von Manteuffel. von Strotha. Rintelen. von der Heydt.

Verzeichniß

der in den einzelnen Regierungsbezirken zu wählenden Anzahl von Abgeordneten zur zweiten Kammer.

Regierungsbezirk Königsberg 18, Gumbinnen 14, Danzig 9, Marienwerder 13, Posen 20, Bromberg 10, Stadt Berlin 9, Potsdam 18, Frankfurt 18, Stettin 12, Köslin 9, Stralsund 4, Breslau 25, Oppeln 21, Liegnitz 20, Magdeburg 15, Merseburg 16, Erfurt 7, Münster 9, Minden 10, Arnsberg 12, Köln 11, Düsseldorf 19, Koblenz 11, Trier 11, Aachen 9; Summa 350 Abgeordnete.

—* Dresden, 7. Dez. Mehr als früher empfindet man heute, wie wichtig es ist, Kindern eine gute Erziehung zu geben, reinen, einfachen Sinn in ihnen auszubilden und ihnen einen klaren Blick in die Außenwelt zu verschaffen. Eltern und Erzieher mögen es daher dankbar aufnehmen, wenn ihnen zur Erreichung dieses Zieles eine Stütze geboten wird. Als solche sind die Erzählungen aus der Kinderwelt von Thekla von Gumpert (Breslau, bei F. Hirt) zu betrachten. Diese Erzählungen sind aus gemüthlicher und klarer Seele entsprungen, sind mit christlichem Sinn, weiblichem Takt, pädagogischem Talent geschrieben und mit unverkennbarem Streben, die Leser, Jung und Alt, zu wahrer Gottesverehrung hinzuleiten und ihr inneres Leben zum Frieden zu führen. Es ist in diesen wenigen Worten viel gesagt, aber es ist Wahrheit und darum sind jene Schriften nicht genug zu empfehlen, sie müssen Segen bringen, denn das ewige Große und Wahre, wenn es aus dem Herzen tritt, geht zu Herzen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Wilhelm Moritz Krause, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Charlotte Juliane geb. Schultze, Zwillinge, geb. d. 22. Nov., get. d. 6. Dec., Moritz Curt u. Julie Meta. — 2) Carl Glieb. Weitzmann, Feuermann bei der Sächs.-Schles. Eisenbahn-Gesellschaft allh., u. Frn. Wilh. Aug. geb. Tietz, S., geb. d. 23. Nov., get. d. 6. Dec., Heinrich Emil. — 3) Hrn. Friedr. Erdmann Adolph Müller, Kunstkoch allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Friedrich, T., geb. d. 7. Nov., get. d. 8. Dec., Anna Marie Ernest. — 4) Hrn. Ernst Moritz Augustin, B. u. Brauhofsbesitzer allh., u. Frn. Jul. Frieder. Bertha geb. Trautmann, S., geb. d. 20. Nov., gest. d. 9. Dec., Paul Gerhard Max. — 5) Mstr. Joh. Carl Wilh. Schencke, B. u. Riemer allh., u. Frn. Marie Therese geb. Trost, T., geb. d. 6. Nov., get. d. 10. Dec., Marie Helene Ida. — 6) Johann Carl Wagner, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Gehler, T., geb. den 23. Nov., get. den 10. Dec., Anna Marie Bertha. — 7) Ernst Ad. Neumann, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Emilie Aug. geb. Feist, S., geb. d. 28. Nov., get. d. 10. Dec., Gustav Adolph. — 8) Joh. Friedr. Heinr. Kilian, Schuhm. allh., u. Frn. Joh. Christ. Friederike geb. Nerger, T., geb. d. 29. Nov., get. d. 10. Dec., Juliane Emilie Anna.

Getraut. Joh. Ghelf. Noitsch, B., Hausbesitzer u. Zimmerpolirer allh., u. Igfr. Joh. Christ. Rahel Menzel, Joh. Jacob Menzel's, Gedingebauers zu Borda, ehel. einzige T., getr. d. 5. Dec. in Reichenbach.

Gestorben. 1) Igfr. Juliane Aug. Bänisch, weil. Mstr. Christ. Daniel Bänisch's, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Klingeberger, T., gest. d. 2. Dec., alt 29 J. — 2) Hrn. Carl Glieb. Mücke's, Hauptlehrers an der Nikolai-Volksschule u. Aedit. zu St. St. Nicolai u. Catharinä allh., u. Frn. Amalie Charlotte Juliane geb. Dietrich, T., Clara Bianka Auguste, gest. d. 5. Dec., alt 5 J. 3 M. 24 T. — 3) Hrn. Friedrich August Bühne's, brauber. B., auch Zeug- u. Leinweb. allh., u. Frn. Marie Louise Emilie geb. Rösler, S., August Bernhard, gest. d. 2. Dec., alt 1 J. 1 M. — 4) Hrn. Adolph Moritz Conrad's, gew. Justizverwes. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Philipp, S., Leopold Rudolph, gest. d. 3. Dec., alt 9 J. 26 T. — 5) Ernst Sam. Lehmann, Inw. allh., gest. d. 6. Dec., alt 34 J. 11 T. — 6) Mstr. Carl Friedr. Aug. Hänisch's, B., Zeug- u. Leinwebers zu Friedeberg a. Q., z. Z. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Zeusche, S., Carl Wilhelm Bruno, gest. d. 7. Dec., alt 3 J. 8 M. 16 T.

Publikationsblatt.

[5661] **Bekanntmachung, das Weihnachtssingen betreffend.**

Viele Personen, Erwachsene und Kinder, machen es sich zum Geschäft, bei Abendzeit unaufgefordert in die Häuser einzudringen und dort mittelst Absingens von Weihnachtsliedern Geld, Brot und andere Gaben abzudringen. Vielfache Beschwerden über diesen Unfug machen es uns zur Pflicht, diese Bettelei hiermit wiederholt zu untersagen, mit der Verwarnung, daß wir gegen diejenigen, welche dieß Verbot übertreten sollten, mit polizeilichen Strafen einschreiten müßten. Der Magistrat.

Görlitz, den 12. December 1848. Polizei=Verwaltung.

Oeffentliche Stadtverordneten=Versammlung Freitag den 15. Decbr. 1848.

[5634] Gegenstände derselben: mehre Oekonomie=Fragen; außerdem laut Anschlag am Tage der Sitzung. Der Vorsteher.

[5471] **Bekanntmachung.**

Nachstehend verzeichnete Weine:

1) 30 Flaschen Cherry,	13) 9 Flaschen Ruster Brautfaß,
2) 18 = Steinwein,	14) 10 = Tokayer Ausbruch,
3) 7 = Steinberg. Cabinet,	15) 40 = Oedenburger Ausbruch,
4) 9 = Geisenheimer,	16) 10 = Tokayer ächten Ausbruch,
5) 4 = Heilig. Blut,	17) eine Kiste von 50 Bout. Sillery Mouss.,
6) 12 = Mosel,	18) 100 halbe Flaschen Sillery Mouss.,
7) 60 = Rüdesheimer Berg,	19) 40 halbe Flaschen Burgunder Mouss.,
8) 60 = Geisenheimer,	20) 10 halbe Flaschen Romana,
9) 60 = Scharlachberger,	21) 1 Pièce Burgunder Volnay,
10) 30 = Luginsland,	22) eine Kiste von 100 Flaschen Mousseux,
11) 17 = Herber Ober=Ungar,	23) ein Gebind Chambertin,
12) 14 = Tokayer,	24) ein halbes Gebind Nuits,

sollen am Donnerstag den 14. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Courant und gegen Entrichtung der Steuer von den von No. 17. bis incl. 24. verzeichneten Weinen, im Kaufmann Söllig'schen Hause, Petersgasse No. 277. hierselbst, öffentlich versteigert werden.

Görlitz, den 4. Decbr. 1848. Königl. Darlehnskassen=Agentur.

[5491] **Gerichtliche Auction.**

Mittwoch den 20. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab, werden im gerichtlichen Auctions=Lokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, folgende Meubles, als: 1 Glas=Secretair, 1 Sopha, 6 Tische, 23 Rohrstühle, 1 Kronleuchter, 3 Spiegel und 1 vollständiges Gebett Betten, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden.

Görlitz, den 4. Decbr. 1848. Königl. Land= und Stadtgericht.

[4729] Nachdem über den Nachlaß des Schuhmacher=Meisters August Herrmann Fritsche zu Görlitz der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet, ist ein Termin zur Anmeldung der Ansprüche der Creditoren auf den 14. Februar 1849, Vormittag 10 Uhr, vor dem Herrn Land= und Stadtgerichts=Rath Mosig in unserem Parteienzimmer anberaumt worden. Es werden zu demselben alle Diejenigen, welch Ansprüche an den Nachlaß haben, hierdurch unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Görlitz, den 26. Sept. 1848. Königl. Land= und Stadt=Gericht.

[5604] Die alten Hölzer des Geländers im sogenannten Weinberge der Görlitz=Zittauer Chaussee sollen in einzelnen Parthien an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, so wie unter der Bedingung sofortiger Wegschaffung, öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein Termin Freitag den 15. December c., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch einladet

Görlitz, den 12. December 1848. der Wegebaumeister Müller.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5662] Die heute 7½ Uhr früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige ich statt besonderer Meldung hiermit an.
Görlitz, den 12. Decbr. 1848. **Schwindt**, Postsecretair.

[5636] Nach schweren und langen Leiden starb heute Nachmittag 3 Uhr unsere Gattin und Mutter, Frau **Henriette Amalie Hübner**, geb. Schulz — Tochter des am 4. October c. verstorbenen Chirurg Schulz hierselbst — in dem Alter von 39 Jahren. Ihre irdischen Ueberreste sollen Sonntags den 17. d. beerdigt werden. Verwandten und Freunden widmet diese Anzeige
Gruna, den 12. Decbr. 1848. **Franz Hübner**, Pacht-Brauer,
im Namen seiner fünf Kinder:
Pauline. Julius. Marie. Anna. Franz.

[5635] Bei dem am 6. d. M. erfolgten Ableben unsers geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des **Ernst Samuel Lehmann**, fühlen wir uns verpflichtet, der hochverehrten Armen-Deputation für die ihm während seiner 15jährigen Krankheit erwiesenen Wohlthaten unsern aufrichtigen und herzlichen Dank darzubringen. Desgleichen danken wir auch allen Freunden und Bekannten für die Ausschmückung seines Sarges und die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte. Wir wünschen, daß der liebe Gott Jeden vor so langem Krankenlager behüten möge. Verw. Maurer **Lehmann**,
im Namen sämmtlicher trauernden Hinterbliebenen.

[5478] **Feuer-Versicherung.**

Von einer Königl. Hochlöbl. Regierung als Agent der

Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

bestätigt, erlaube ich mir, alle Versicherung Suchenden auf genanntes Institut aufmerksam zu machen und mich zur Uebernahme von Versicherungen zu empfehlen. — Die Anstalt ist durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 31. Octbr. 1845 genehmigt und auf ein Kapital von

Drei Millionen Thaler Preußisch Courant

gegründet.

Die Compagnie übernimmt mit wenig Ausnahmen Versicherungen gegen Feuersgefahr auf alle bewegliche und unbewegliche Gegenstände, welche durch Feuer oder Blitz zerstört oder beschädigt werden können. — Nicht allein auf das Verbrennen der versicherten Gegenstände, sondern auch auf das Zerstören und Verderben derselben bei Gelegenheit des Löschens, auf das Abhandenkommen bei dem Ausräumen oder Bergen, und auf die zweckmäßig verwendeten Rettungskosten erstreckt sich die Garantie der Gesellschaft, und sie wird stets ihre loyalen Grundsätze bewähren.

Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit bis zu sieben Jahren geschlossen werden. — Die Prämien sind fest, aber mäßig. — Nachzahlungen werden niemals gefordert. — Anleitungen zur Aufnahme von Anträgen werde ich bereitwilligst ertheilen, und die erforderlichen Schema's unentgeldlich verabreichen. Görlitz, den 4. Decbr. 1848. **E. B. Gerste,**
Petersgasse No. 313.

[5660] Zu diesem Weihnachtstermin werden von mir **25, 50, 100, 200, 300, 500, 500, 600** und **1000** Rthlr. gegen pupillarische Sicherheit gesucht und die Käufe können den Herren Darleihern bei mir zur Einsicht vorgelegt werden. Der Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[5580] **Auction.**

Montag den 18. December und an den darauf folgenden Tagen, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr, werden auf dem Demianiplatze beim Schmiedemstr. Hrn. Kettmann, zwei Treppen hoch, außer Haus- und Küchengeräth und andern Sachen folgende, durchaus gut gehaltene Meubles von Mahagoni, Birkenmaser und Birkenholz an den Meistbietenden und gegen gleich baare Bezahlung versteigert:

3 Sopha, 1 Ecksopha zu 5 Personen, einige Dutzend Polster- und Rohrstühle, gestickte Lehnstühle und Sessel, Tische in allen Arten, 1 Servante, 2 Secretaire, 1 Wäsch-Secretair, ein Schreibtisch, ein Glasschrank, viele andere Schränke, 1 großer Trumeaux, ein großer Spiegel nebst Comode, mehrere andere Spiegel, 1 Comode, 1 Nähtisch, 1 großer Tafeltisch zum Ausziehen, 1 Waschtisch, Kinderbettstellen. **Wießner**, Auct.

[5617] **Cigarren=Auction.**

Donnerstag den 14., Freitag den 15. und Sonnabend den 16. Decbr. c. soll wieder eine Parthie gut gelagerter Cigarren gegen sofortige Bezahlung in dem Verkaufsgewölbe in der Webergasse (Haus No. 1.) versteigert werden.

Görlitz, den 12. Dec. 1848. Die Tabaksfabrikant **Bachmann**'schen Erben.

[5477] **Weihnachts-Ausstellung**
im geheizten Zimmer.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich mehrere zu Weihnachts=Präsenten sich eignende billige Gegenstände in einem geheizten Zimmer ausgelegt, und erlaube mir namentlich:

billige gestickte **Ueberschlag=Kragen** à 2, 3, 4, 5 Sgr.;
glatte und gestickte **Manschetten** à $1\frac{1}{2}$ und 2 Sgr.;
glatte und gestickte **Chemisetts** à 10, 12, 15 Sgr.;
Damen=Cravatten à 6 Sgr.;
weiße **Batist=Taschentücher** von 5 Sgr. ab;
Handschuhe von 2 Sgr. ab,

so wie mehrere in mein Fach gehörende Artikel, bestens zu empfehlen.

NB. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich für die Abendstunden Gas=Beleuchtung habe.

Theodor Barschall,
Petersgasse No. 318., beim Seifensieder Hrn. Huste.

[5620] **Weihnachts=Anzeige.**

Zu passenden Geschenken habe ich mein Lager auch in diesem Jahre auf das reichhaltigste mit den neuesten Gegenständen assortirt, und empfehle ich dasselbe dem geehrten Publikum bei der reellsten und billigsten Bedienung. Um gütige Beachtung bittet

A. Schlentrich, Brüderstraße No. 18.

[5624] **Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

empfehle ich mein für jede Anforderung vollständig assortirtes Lager aller Arten **Brillen, Lorgnetten, Lese= und Schießgläser** in Gold, Silber, Stahl, Schildkröt, Neusilber und Horn, mit **auf die vollkommenste Weise geschliffenen Krystallgläsern**, die ich jedem Auge gewissenhaft anpasse und für deren Zusagen garantire. **J. A. Würfel**, Optikus, am Obermarkt.

[5401] **Zum bevorstehenden Feste**

empfiehlt sich Unterzeichneter mit geschmackvoller Anfertigung aller in sein Fach einschlagender Arbeiten, als: Notizbücher von 1 thlr. 5 sgr. an, Cigarrenetuis von 15 sgr. an, und Serviettenringe von 4 sgr. an, alles Andere zu der jetzigen Zeit angemessen billigen Preisen, und bittet deshalb um gütige Berücksichtigung.

Leopold Himer,
Leder- und Galanterie-Arbeiter, am Weberthore No. 406.

[5640] **Dopp. Kornbranntwein**, pro Eimer $4\frac{1}{2}$ thlr., pro Quart 3 sgr.
Einf. dergl. pro Eimer 3 thlr., pro Quart 2 sgr.
Verschiedene Liqueure, pro Quart 5 sgr.,
in reinster Waare, empfiehlt die Destillation von **Th. Röver.**

[5641] **Zu Weihnachtsgeschenken**

empfiehlt eine Auswahl **geschliffener Gläser** zu sehr billigen Preisen
E. Schönberg, Nonnengasse No. 73.

[5481] **Aechte Dresdener Pfundhefe**

von **H. W. Dursthoff** erhält täglich frisch
Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 115. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 14. December 1848.

[5659] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 16., Dienstag den 19. u. Donnerstag den 21. Dec. Weizenbier.

[5673] **Bier-Abzug in Huste's Brauerei, Petersgasse No. 318.**
Sonnabend den 16. December Gerstenweißbier.

Bei **G. Heinze & Comp.** sind nachstehende antiquarische Bücher zu haben:
Strauß, Dr. D. F., Streitschriften zur Vertheidigung meiner Schrift: „Ueber das Leben Jesu." 3 Bdchn. Tübingen. (Ladenpreis $3\frac{1}{12}$ thlr.) $1\frac{1}{3}$ thlr.
Liebetrut, Dr. Fr., der Tag des Herrn und seine Feier. In Briefen. Berlin. 15 sgr.
Arndt, Fr., das christliche Leben. 13 Predigten. 2. Aufl. Berlin. $12\frac{1}{2}$ sgr.
Zyro, F. F., wissenschaftlich-praktische Beurtheilung über den Selbstmord. Bern. $12\frac{1}{2}$ sgr.
Schmaltz, Dr. M. F., der Weg nach Golgatha. Passionspredigt. Hamburg. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Beverley, Briefe über den gegenwärtigen Zustand der sichtbaren Kirche Christi, gerichtet an J. A. James. Leipzig. 10 sgr.
Förstemann, Denkmale, dem Dr. M. Luther errichtet. Nordhausen. 8 sgr.
Sartorius, Ernst, die Lehre von Christi Person und Werk. In populären Vorlesungen. 3. Aufl. Hamburg. 12 sgr.
Leo, H., Sendschreiben an J. Görres. 2. Aufl. Halle. 8 sgr.
Danz, Dr. J. T. L., Heinrich August Schott. Nach seinem Leben, seinem Charakter und seiner Wirksamkeit dargestellt. Leipzig. 10 sgr.
Heberling, vergleichende Darstellung des Protestantismus, insbesondere des lutherischen, mit sich selbst. Mainz. 9 sgr.
Fuchs, K., über einige mißdeutete Erscheinungen im Gebiete des kirchlichen Lebens. München. 6 sgr.
Bientz, Fest- und Gelegenheitspredigten. Neu-Ruppin. 10 sgr.
Kämpfe, Antwort auf die Bekenntnisse des Herrn Pastor Uhlich. Magdeburg. 7 sgr.
Köhler, Gott war in Christo! sieben Predigten. Glogau. 6 sgr.
Fraatz, 6 Passionspredigten. Göttingen. 4 sgr.
Berg, Verbindlichkeit der kanonischen Ehehindernisse, in Betreff der Ehen der Evangelischen. Breslau. 3 sgr.
Valentiner, das Leben Christi in unserm Gemüthe. Kiel. 6 sgr.
König, C. B., Zeitbilder in kleinen Rahmen. Altenburg. 4 sgr.
Dannemann, Betrachtungen über den Geist des Christenthums. Lüneburg. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Das Aufkommen und Sinken des Rationalismus in Deutschland. Ein historischer Versuch von Dr. Biallobłotzky und M. Sander. Elberfeld. 6 sgr.
Locke, M. A. G., die vorzüglichsten Ursachen, welche die weitere Ausbreitung der evangelischen Kirche verhindert haben. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte. Leipzig. 7 sgr.
Alt, Dr. J. K. W., Andeutungen aus dem Gebiete der geistlichen Beredsamkeit. Leipzig. 5 sgr.
15 div. Predigten von Arndt, Alt, Eylert, Nitschke, Schweizer, Dr. F. Strauß, de Wette u. A. 10 sgr.
Röhr, Dr., Predigt am Reformationsfeste 1838, nebst drei Gegenschriften. 4 sgr.
Sämmtliche Bücher sind gebunden, planirt und gut gehalten.

[5476] **Eine neue Sendung**
wollener und seidener **Kinder- und Damen-Taschen,**
gestickter und garnirter **Kragen** und **Chemisetts,**
wollener und seidener **Kinder- und Damen-Schürzen,**
Sammt-Canezous und **Pellerinen,** ferner:
eine reiche Auswahl **Haar-Putze,**
schwarzer Tüll- und seidener **Cravatten,**
leinene und Batist-**Taschentücher,** weiße und schwarze **Damen-Strümpfe,** schwarzseidene **Manschetten** und **Unter-Aermel** empfiehlt zu billigen Preisen

Theodor Barschall,
Petersgasse No. 318. beim Seifensieder Herrn Huste.

Eine große Auswahl von **Fernröhren,**
Jagd-, Hand- und **Reiseperspektiven,**
[5625] **Operngucker n,**
Mikroskopen und **Loupen**
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken **Würfel,** am Obermarkt.

[5523]

Ausverkauf

von

weißer Leinwand und leinenen Taschentüchern.

Eine Laubaner Leinen-Waaren-Fabrik sandte mir wegen Aufgabe des Geschäfts eine Partie weißer Leinwand zu Hemden und Bettwäsche, so wie weiß-leinene Taschentücher, zum Verkauf in Commission.

Ich verkaufe solche in halben und ganzen Stücken zu den mir festgesetzten Fabrikpreisen. Auch wird vom Fabrikanten selbst für reine Leinwand garantirt.

Theodor Barschall,
Petersgasse No. 318., im Hause des Seifensieder Hrn. Huste.

[5646] **Stark schäumendes holländisches Scheuerpulver,** pro Packet ½ Pfd. 1½ sgr. Dieses vorzügliche Präparat eignet sich vorzüglich zum Scheuern der Zimmer und Gefäße, welche dadurch schön weiß und nicht im mindesten angegriffen werden, und ist allein zu haben bei

F. A. Oertel, am Frauenthore.

[5622] **Adolph Zimmermann,** Steingasse,
empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken** eine Auswahl **Papp-** und **Galanteriewaaren,** als: Toiletten, Arbeitskörbchen, Nähkästchen, Handschuhkästchen, Wandkörbe, Uhrgehäuse, Bonbonnièren, Fidibusbecher, so wie Ritterhelme und Panzer für Kinder, verschiedene Spiele, Puppenkasten und andere in dieses Fach einschlagende Artikel.

[5626] Zuverlässig gearbeitete und genau abgezogene
Reiszeuge, Zirkel und **Reisfedern,**
Goldwaagen,
Busenstreifenpressen,
Metronomen oder **Taktmesser**
empfiehlt in verschiedenen Größen und zu den billigsten Preisen **Würfel,** am Obermarkt.

[5619] **Bilderbücher**
in großer Auswahl, mit und ohne Text, desgleichen **Bilderbogen** in verschiedenen Sorten, bunt und schwarz, so wie alle Arten **Tuschkasten** empfiehlt billigst **A. Schlentrich.**

[5503] **Neue schottische Voll-Heringe**
in vorzüglicher Qualität, pro Tonne 10½ Rthlr., in voller Original-Packung, in Schocken und einzeln billigst, empfiehlt **Th. Röver.**

[5647] **Zahnperlen.**
Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom Doctor Ramçois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris. Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr.

Ueber die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen sind bereits vielfache Zeugnisse eingegangen, die, gerichtlich bestätigt, auf Verlangen zur Ansicht bereit stehen. Allein zu haben bei

F. A. Oertel, am Frauenthore No. 424.

[5627] Als schöne Zimmerzierden empfiehlt elegante **Barometer, Thermometer, Zündmaschinen** und dergl. **Würfel,** am Obermarkt.

[5664] Unser Lager vorzüglicher Waare von **Glacée-, Bukskin-, Lama-, Vigogne-** und **Waschleder-Handschuhen** für Damen und Herren ist bestens sortirt, und empfehlen dieses zu den billigsten Preisen. **Walter & Herrmann,** Obermarkt No. 21.

[5618] $\frac{5}{4}$, $\frac{11}{8}$ und $\frac{5}{4}$ br. weißgarnige **Leinwand** und gebleichte leinene **Taschentücher** in bedeutender Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Eduard Schultze, am Obermarkt.

[5518]

Ausverkauf

der

Galanterie-Papp-Waaren

bei

L. Henneberg,

unter den Hirschläuben.

Um mein Lager von Galanterie-Papp-Waaren zu räumen, empfehle ich dieselben als nützliche Geschenke zu dem bevorstehenden Feste unter den kostenden Preisen.

[5639]

Zur geneigten Beachtung.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir hiermit bestens zu empfehlen:

feinen Raffinade, à Pfund 6 sgr. } im Hute billiger.
feinen Melis, à Pf. $5\frac{1}{2}$ sgr. } im Hute billiger.
feinen gestoßenen Melis, à Pf. $5\frac{1}{2}$ sgr.
feinen gelben Farin, à Pf. 5 sgr.
schönste neue Rosinen, à Pf. $3\frac{1}{2}$ sgr.
dergl. Corinthen, à Pf. 5 sgr.
bittere und süße Mandeln, à Pf. 9 sgr.
feinen gebrannten Java-Kaffee, à Pf. $8\frac{1}{2}$ sgr.
dergl. Domingo-Kaffee, à Pf. $7\frac{1}{2}$ sgr.,

sowie alle Gewürze und andere Materialwaaren bei bester Qualität zu billigst gestellten Preisen.

Theodor Növer.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt sich Unterzeichneter mit einer schönen Auswahl verschiedenster Sorten Pfefferkuchen, Kleinigkeiten auf Christbäume, von 1 Pf. das Stück an, ferner mit einem bedeutenden Vorrath der schönsten Chocoladen-, Liqueur-, Tragant-, Marzipan- und Conserve-Figuren, zu Geschenken passend.

Auch empfehle ich täglich alle Sorten Stollen, worauf, so wie auf alle in mein Fach schlagende Arbeiten, Bestellungen angenommen und bestens und billigst ausgeführt werden. Um gütigen Zuspruch bittet

[5651] **C. E. Pfennigwerth**, Steingasse No. 94.

[5623]

Schreibebücher

in verschiedenen Sorten, **Bilderbücher**, **Stammbücher**, **Brieftaschen** und **Mappen**, so wie alle **Schreibmaterialien**, empfiehlt **Adolph Zimmermann**,

Buchbinder und Galanteriearbeiter, Steingasse No. 24.

[5629]

Temperaturwaagen

zu Spiritus, Bier und Oel, so wie alle Arten Essig-, Branntwein-, Lutter-, Lauge- und chemische Flüssigkeitswaagen billigst bei **Würfel**, am Obermarkt.

[5669] Zur gütigen Beachtung empfehle ich eine Partie **Infanterie-**, **Kavallerie-Säbel** und **Hirschfänger** zu den billigsten Preisen. **Jul. Krummel**, Obermarkt No. 22.

[5665] Von den besten **Strick=Wollen**, so wie von ächt englischen **Vigogne=Wollen** erhielten **bedeutende** Zusendungen und empfehlen diese zu den bekannten **allerbilligsten** Preisen

Walter & Herrmann.

[5652] Da ich dieses Jahr keine Spielwaaren=Ausstellung habe, so habe ich auf dem Heringsmarkte eine Bude mit **Galanterie= und Spielwaaren** aufgestellt und bitte, dies gütigst zu beachten.

Seiring's Wwe.

[5644]

Aromatisches Kräuteröl

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare.

Dieses vorzügliche Oel wird unter der Garantie verkauft, daß es mindestens dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen, theuren, oft über 1 Rthlr. kostenden Artikel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe, à ½ Rthlr. Pr. Crt., empfiehlt und ist zu haben bei

F. A. Oertel am Frauenthore.

Weihnachts=Geschenke von Galanterie= und Buchbinder=Waare empfiehlt Unterzeichneter in großer Auswahl zur gütigen Beachtung.

[5643]. **Joh. Samuel Bühne, Brüdergasse.**

[5648]

Extrait de Circassie,

ein vielfach erprobtes Schönheitsmittel, durch dessen Anwendung die Haut ein zartes Weiß und vorzügliche Frische, Glanz und Weichheit erhält. Das Flacon ½ Rthlr. Zu haben bei

F. A. Oertel, am Frauenthore.

[5670] Dieser Tage empfing ich eine Sendung beste **steyr. Futterschneiden**, die ich den Herren Landwirthen als etwas ganz Ausgezeichnetes empfehle.

Jul. Krummel,
Obermarkt No. 22.

[5630]

Wattröcke

und dergleichen **Bettdecken**, selbstgefertigt, in Auswahl vorräthig; so wie deren Anfertigung auf gütige Bestellungen (mehrerer Aufträge wegen werden diese jedoch erst nach dem Feste erbeten) empfiehlt bei Versicherung der saubersten Ausführung und billigster Preise **Agnes Würfel**, am Obermarkt.

[5663]

Zu geschmackvollen Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir die eleganteſten **Damentaschen, Börsen, Negligéekäppchen**, eingefaßte **Stickereien** und viele andere in unser Tapisserie=Waaren=Lager gehörige Artikel zu den äußerst billigsten Preisen. **Walter & Herrmann**, am Obermarkt No. 21.

[5666] Extrafeines Weizen=Dauer=Mehl No. 0.,
Pfundhefen von Dorsthoff,
alten rothen und weißen Landwein,
große Mandeln und schöne Rosinen
empfiehlt nebst übrigen Waaren zu bevorstehendem Feste billigst

Ad. Krause, Neißgasse No. 327.

[5638] Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zu Geschenken sich eignende Großstühle, Sopha's für Kinder, Fußbänke und verschiedene andere Gegenstände.

C. Wasmuth, Tapezirer,
im Hause des Herrn Krummel am Obermarkt.

[5515] Ein fast noch ganz neuer Wagen mit Lederverdeck und Federn, 9 Personen fassend, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[5621] Zwei schöne und hohe Ahorn=Stämme sind im Senator Geißlerschen Garten zu verkaufen.

[5605] Auf dem Pfarrhofe in Meuselwitz bei Reichenbach sind 4 Klötzer Rüsterholz, 6 Ellen lang und von verschiedener Stärke, so wie ein Klotz Eichenholz, 12 Ellen lang, welches sich zu einer schwachen Welle eignen würde, gegen baare Bezahlung billig zu verkaufen.

[5606] **Grundstückverkauf.**

Veränderungshalber ist mein sub No. 1014. auf den Bleichen hieselbst gelegenes Grundstück sofort und billig zu verkaufen. — Es besteht aus zwei neugebauten dreistöckigen Häusern mit 15 heizbaren Stuben (größtentheils mit Stubenkammern) mit Keller= und Bodenraum und 3 Morgen Land, als Acker=, Garten und Wiesenland. Das Nähere beim Besitzer **Elias Herrmann.**

[5637] Petersstraße No. 320. sind ein Pianoforte, ein Kleider= und ein Glasschrank billig zu verkaufen.

[5162] Ein beinahe noch neuer Herren=Watt=Ueberzieh=Rock von feinem Tuch, dann ein noch in gutem Zustande befindlicher schwarzer Herren=Tuch=Oberrock nebst ein Paar schwarzen Tuch=Beinkleidern, durch und durch gefüttert, sind sehr billig zu verkaufen vor dem Töpferthore No. 883., 1 Treppe hoch.

[5613] Sollte Jemand gesonnen sein, eine Frauenstelle in der heil. Dreifaltigkeitskirche zu verkaufen, der beliebe sich zu melden Untermarkt No. 160.

[5671] Gutes ausgearbeitetes Schirrholz von Apfelbaum, für Mahl= und Schneidemühlen, ist billig zu haben bei **T. L. Brader**, im weißen Roß.

[5653] Daß ich von jetzt an wieder allerhand Wildwaaren=Bälge, als: Fuchs=, Marder=, Iltis=, Hasen= und Kaninchenfelle, kaufe und die höchsten Preise dafür zahle, benachrichtige ich hiermit.
Ludwig Schmelzer, Kürschnermstr.

[5654] Ein Fünfthalerschein, in der Mitte zusammengeklebt und in einem braunen Ledertäschchen befindlich, ist auf dem Untermarkte von einer armen Frau verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. des Anzeigers zurückzugeben.

[5656] Der Herrenkleider=Verfertiger **Franz Dachner** hat sein Logis von dem Schlossermeister Herrn Petschke aus der Kränzelgasse in die Nikolaigasse zum Seifensieder Herrn Michael verlegt und bittet ein geehrtes Publikum, ihn auch dort mit Aufträgen zu beehren, unter dem Versprechen einer prompten und möglichst billigen Brdienung.

[5483] In der Brüdergasse No. 8. sind 2 Stuben vorn heraus zu vermiethen.

[5262] Brüdergasse No. 6. ist ein Logis nebst Zubehör zum Neujahr zu vermiethen.

[5607] Langengasse No. 195. ist eine Stube parterre zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

[5608] In No. 350. in der Neißstraße ist ein großes Logis von 3 durch einander gehenden Stuben, nebst heller Küche und allem übrigen Zubehör, sogleich oder zum Neujahr 1849 zu vermiethen.

[5609] Es können zwei Schüler Logis und Kost erhalten Klostergasse No. 37.

[5610] Die in dem früher Bährschen, jetzt Meyerschen Hause in der Nikolaigasse No. 284. völlig eingerichtete, geräumige Feuerwerkstatt, welche sich aber auch für jeden andern Handwerker qualificirt, ist vom 1. Januar ab zu vermiethen. Ebendaselbst ist auch im 1. Stocke ein freundliches Quartier von 2 Stuben, Küche und Zubehör, sowie ein gewölbter Pferdestall für 2 Pferde zu vermiethen.

[5631] In einer der freundlichsten Umgebung hiesiger Stadt ist eine Etage von fünf durch einander gehenden Zimmern nebst allem Zubehör, auch Stallung für zwei Pferde, von Ostern 1849 ab zu vermiethen. Das Nähere bezeichnet die Expedition des Anzeigers.

[5632] In der Brüdergasse No. 8. sind 2 Stuben vorn heraus nebst Zubehör zu vermiethen.

[5655] In No. 500. am Demianiplatz ist zum 1. Jan. k. J. eine Stube mit Bett zu vermiethen.

[5672] Auf der Jakobsgasse oder doch in nächster Nähe derselben wird eine meublirte Stube für einen einzelnen Herrn sogleich zu miethen gesucht. Adressen mit „J. S." bezeichnet wolle man gefälligst in der Expedition des Anzeigers abgeben.

[5612] Zu einem Vortrage des Doctors der Philosophie und Kandidaten des höheren Schulamts, Herrn Neumann, welchen selber

Sonnabend, den 16. d. M., Nachmittag 5 Uhr,

im Sessionszimmer der Gesellschaft der Wissenschaften über: Karl's des Vierten Schriftstellerthum abhalten will, ladet die geehrten Mitglieder der Gesellschaft der Wissenschaften ganz ergebenst ein

Görlitz, den 14. Dec. 1848. der derzeitige Secretair, Privatgelehrte **Jancke.**

[5611] Freitag den 15. d. M., Abends 8 Uhr, in der **naturforschenden Gesellschaft** hierselbst: Vortrag des Herrn J. Tobias über ein Thema aus der Ornithologie.

Dr. **Massalien.**

[5657] Das Comité zur Speisung Armer zeigt den gütigen Gebern, welche im vorigen Winter beigetragen haben, ergebenst an, daß bei einer Einnahme von 619 Rthlr. 25 Sgr. es möglich geworden ist, 13,550 Portionen Speise zu vertheilen. Indem es den milden Gebern herzlich dankt, bittet es auch im bevorstehenden Winter um freundliche Unterstützung für seine Zwecke. Ein Circular wird zur Subscription in den nächsten Tagen auffordern. Görlitz, den 12. Decbr. 1848.

[5566] Eine Knabe rechtlicher Eltern, der die Bäckerprofession erlernen will, findet einen Lehrmeister bei **A. Metzke,** Bäckermeister, vor dem Neißthore.

[5602] **An die Wohllöblichen Einsassen des Görlitzer Kreises.**

In Folge eingetretener Umstände und der von Seiten der Krone angewendeten Gewaltmaaßregeln ist die National-Versammlung nunmehr aufgelöst, und es hat daher die zu vereinbarende Verfassung noch nicht beendigt werden können.

Eine octroyirte Verfassung wird uns jetzt zu Theil, und ob dieselbe nach ihrer Entstehungsart und in allen ihren Punkten dem Lande genehm sein wird, will ich mir nicht zu beurtheilen erlauben. So viel aber dürfte feststehen, daß der aus unserer Commission hervorgegangene und durch die Abtheilungen berathene Verfassungs-Entwurf in vielen Punkten wesentliche Vortheile vor dem uns jetzt geschenkten haben dürfte.

Wenn nun zu erwarten ist, daß auch unter meinen Committenten die Meinungen über mein Verhalten in dem zwischen der Krone und den Volksvertretern eingetretenen Conflicte getheilt sein werden, indem der eine Theil es gut heißt, daß ich mich zu derjenigen Parthei gezählt habe, welche das Verfahren der Krone und deren Räthe nicht als rechtlich anerkannt hat, während der andere Theil der entgegengesetzten Meinung sein dürfte, so halte ich es für meine Pflicht, zu erklären: daß ich nur nach meiner eigenen vollen Ueberzeugung gehandelt und das Wohl meiner Committenten stets dabei im Auge gehabt habe. Wem es daher nicht klar sein sollte, ob ich es mit derjenigen Parthei gehalten habe, welche das allgemeine Volkswohl zu bezwecken strebte, den bitte ich, sein Urtheil für jetzt auf eine billige Art abzugeben, indem es ja bald die Zeit lehren wird, wer im Rechte war oder nicht.

Die Reaction, welche Viele bisher nur für ein Gespenst hielten, hebt ihre Flügel gewaltig empor und läßt kein Mittel unversucht, wo möglich Alles beim Alten zu lassen. Wenn es sich nun aber erwiesen hat, in welchem Zustande sich unser Staat befindet und wie sich die Ausgaben seit 1840 (also in Friedensjahren) vermehrt haben, so hoffe ich, daß Jeder, welcher es mit dem Vaterlande redlich meint, sich überzeugen wird, wie es an der Zeit war, daß eine Parthei entschieden gegen das gegenwärtige Staats-System auftrat.

Wen es übrigens interessiren sollte, einen Blick darein zu thun, wie die Staatsgelder, die doch zum großen Theil von Landesbewohnern im Schweiße ihres Angesichts mit Kummer und Sorgen aufgebracht werden müssen, zum Theil verwendet worden sind, demjenigen bin ich gern bereit, die Schriften, welche darüber Auskunft geben, zur Einsicht vorzulegen.

Berlin, den 7. December 1848. **Voigt.**

[5674] Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Herrn Hugo Fraustadt in voriger No. des Anzeigers, wonach er freiwillig die Stadtwaage wieder an mich abgetreten, bemerke ich nur, daß dieß eine ebenso große Unwahrheit ist, als Hugo Fraustadt sich gewiß schon während der kurzen Zeit, als er die Stadtwaage innegehabt, sich eines vollen Ver- und Zutrauens im Speditionsgeschäft sowie überhaupt dadurch würdig gemacht hat,

> daß er nicht nur Blätter aus den bisher geführten Waagebüchern herauszuschneiden sich erlaubt, sondern sogar ihn empfehlen sollende Geschäftsbriefe unter meinem Namen zu schreiben und fortzusenden;

weshalb ich mir die weitern gerichtlichen Schritte vorbehalte.

Dies vorläufig zur Würdigung des Publikums. **August Lindner.** No. 747.

[5633] Erst heut ist es zu meiner Kenntniß gekommen, daß sich vielseitig das Gerücht verbreitet hat, ich sei bei meiner Anwesenheit in Muskau am 26. Nov. d. J. von dasigen Einwohnern thätlich gemißhandelt worden. Weniger in meinem, als im Interesse der Wahrheit halte ich mich verpflichtet, dieses Gerücht dahin zu berichtigen, daß außer mehreren unbesonnenen Drohungen mir keine thätlichen Mißhandlungen zugefügt worden sind. **v. Rabenau,**
Penzig, den 10. December 1848. Vorst. des Vet.=Vereins in Rothenburg.



[5675] Freitags den 15. December ladet der Unterzeichnete seine alten Freunde und Gönner zum Schweinschlachten ergebenst ein, früh 9 Uhr zum Wellfleisch, Mittag und Nachmittag zur warmen Wurst und zum Kegelschieben um Fleisch und Wurst. Riedel.

[5658] Kommenden Sonnabend, als den 16. December, lade ich zum Schweinschlachten, Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zum Wurstschmaus ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.
August Hirche in Rauschwalde.



[5614] Künftigen Sonnabend, den 16. dieses Monats, ladet zum Schweinschlachten, Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zu warmer Wurst ergebenst ein
Neumann in der Nonnengasse.

[5616] Künftigen Sonntag, den 17. Decbr., findet im Saale des Unterzeichneten großes Concert vom vereinigten Musikchore statt. Entrée à Person 1½ Sgr. Anfang ½3 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet
Strohbach zur Stadt Prag.

Literarische Anzeigen.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Offene Adresse

an den
Präsidenten der Preußischen National=Versammlung

Herrn von Unruh.

Von
Ludwig Jacobi.
Preis 1 sgr.

Payne's

Miniatur=Almanach für 1849.

Fünfter Jahrgang.
Mit 6 brillanten Stahlstichen.
Preis **nur** 5 Silbergroschen.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.